

## der fall

Kein Rausch für Ausländer und andere europarechtliche Probleme

KAI PURNHAGEN

## interview

Eveline Saupper im Gespräch

NICOLE BÜRLI

## à jour

Privatrecht

PETER JUNG

## leitentscheidezyklus

Das Kodak-Urteil – Entscheidung zugunsten der nationalen Erschöpfung im Patentrecht

IVO ZUBERBÜHLER

## paralegal

Zum Schutz von dreidimensionalen Gestaltungsformen

BARBARA MARTI

## recht merkwürdig

Von gespenstischen Hausbesetzern, rappenspaltenden Immobilienmaklerinnen und klammen Rohstoffspekulanten

MATTHIAS ZURBRÜGG

## impressum und vorschau

42

55

59

62

66

70

72

Der Frühling ist da! Die Tage werden wieder länger und Petrus hat uns in den letzten Tagen wahrlich mit herrlichem Frühlingswetter verwöhnt. Steigert das auch bei Ihnen, liebe Leser und Leserinnen, die Unternehmungslust? Nichtsdestotrotz sollten Sie sich auch für die neueste Ausgabe von *ius.full* Zeit nehmen und sich die zahlreichen interessanten Beiträge nicht entgehen lassen.

Wirtschaftsanwalt/-anwältin – Traumjob oder Seifenblase? In der Rubrik **interview** gewährt uns Eveline Saupper interessante Einblicke in ihren Berufsalltag als Partnerin einer renommierten Wirtschaftskanzlei und stellt klar, dass gute Noten für die erste Weichenstellung unerlässlich sind.

Nicht verpassen sollten Sie deshalb die Musterlösung eines Prüfungsfalls zum Europäischen Wirtschaftsrecht von Kai Purnhagen – übrigens auch hervorragend geeignet, um sich einen ersten Einblick in dieses Rechtsgebiet zu verschaffen.

Auch in dieser Ausgabe fasst Peter Jung für Sie einige lehrreiche Bundesgerichtsentscheide zum Schweizer Privatrecht übersichtlich, kompakt und leicht verständlich zusammen. BGE-Studium leicht gemacht!

Stichwort Parallelimporte: Wer hat die Hochpreisinsel Schweiz durch Einkaufstourismus nicht schon umschiffelt? Ein Leitentscheid des Bundesgerichts zur Erschöpfung im Patentrecht hat diese Problematik zusätzlich verschärft und prompt den Gesetzgeber auf den Plan gerufen. Ivo Zuberbühler nimmt den viel kritisierten Entscheid genauer unter die Lupe, erörtert die neue gesetzliche Regelung und würdigt den Status quo.

Frauen lieben Schuhe. Männer mögen Uhren. Gemeinsam ist diesen Vorlieben, dass die Exklusivität des Produkts an der Preisschraube dreht. In **paralegal** wird dargelegt, wie dreidimensionale Gestaltungsformen am effektivsten geschützt und damit vor unkontrollierter Vervielfältigung bewahrt werden können. Designerschutz oder Markenrecht, das ist hier die Frage.

Jeden Sonntagvormittag hat er mit kniffligen Fällen zu kämpfen und überzeugt die Hörer von DRS 3 durch seine unverkennbare Art: Philip Maloney. Die neue Rubrik **recht merkwürdig** wartet zum Schluss mit einer willkommenen Abwechslung der etwas anderen Art auf – lassen Sie sich überraschen.

Nun wünschen wir Ihnen, liebe Leser und Leserinnen, viel Spass beim Vernaschen der übrig gebliebenen Osterhasen und der mindestens ebenso gut schmeckenden literarischen Kost!

Ihre *ius.full*-Redaktion